

© Neue Zürcher Zeitung; 03.06.2011; Ausgabe-Nr.  SMD schweizer mediendatenbank

128; Seite 12

Schweiz (il)

SIG ortet antiliberale Tendenzen

Diagnose in Wahlkampfzeiten

Neue Zürcher Zeitung (zz)

(sda) · Der Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), Herbert Winter, sieht die freie Religionsausübung in der Schweiz gefährdet, wie er an der Delegiertenversammlung des jüdischen Dachverbandes sagte.

Anhaltspunkte dafür seien das Minarettverbot sowie die intensivierten Debatten um Burka, konfessionelle Friedhöfe, Beschneidungen oder Dispensationen von Schülern an religiösen Feiertagen. Gerade in Wahlkampfzeiten würden diffuse Ängste gerne instrumentalisiert; vorhandene Tendenzen könnten dadurch verstärkt werden. Um dem zu begegnen, setzt der SIG auf staatsbürgerliches Bewusstsein und nicht auf eine Beschränkung der Volksrechte. Immerhin sei die freie Religionsausübung hierzulande eine Errungenschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Sorge bereitet dem SIG der politische und mediale Umgang mit der instabilen Lage im Nahen Osten. Israel werde oft als Partei dargestellt, die den Konflikt allein schüre.